

ebz

EVANGELISCHES
BERATUNGSZENTRUM

Psychologische Beratung

- Erziehungs- und Familienberatung
- Ehe- und Paarberatung
- Lebensberatung

TÄTIGKEITSBERICHT 2017

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Arbeit im Evangelischen Beratungszentrum Bremerhaven interessieren und möchten Sie, wie in jedem Jahr, über unsere Tätigkeiten und wichtigsten Zahlen informieren.

Wir danken allen Beteiligten, die dafür sorgen, dass das EBZ finanziell getragen wird und maßgeblich dazu beitragen, dass wir unsere wichtige Arbeit leisten können. Dafür danken wir besonders dem Ev.-luth. Kirchenkreis Bremerhaven, unserer Superintendentin Frau Wendorf-von Blumröder und dem Ev.-luth. Kirchenkreis Wesermünde sowie Frau Burkert, die 2017 noch Superintendentin war. Für ihre finanzielle Unterstützung danken wir der Landeskirche Hannover, dem Landeskirchenamt, der Stadt Bremerhaven und den Gemeinden für ihre Kollekten und Spenden und unseren Klientinnen und Klienten für ihre Kostenbeiträge.

Wir sind eine integrierte, psychologische Beratungsstelle in evangelischer Trägerschaft. Wir bieten sowohl Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) an als auch Erziehungsberatung (SGB VIII). Dazu gehört ebenfalls die Beratung von Jugendlichen.

Psychologische Beratung geht davon aus, dass im Entwicklungsprozess von Menschen, Paaren, Familien und Lebensgemeinschaften Krisen zum Leben dazugehören. Menschen erleben Krisen immer als belastend, sie können aber auch als eine Chance wahrgenommen werden, die Lebenssituation zu reflektieren, sich neu zu orientieren und sich positiv weiterzuentwickeln.

Die Mitarbeitenden im Evangelischen Beratungszentrum verstehen psychologische Beratung im Grundsatz als eine dialogische Begegnung. In dem dialogischen Prozess werden die Klienten in ihrer Autonomie und Selbstverantwortung gefördert und unterstützt. Die Beratung ist immer respektvoll und ergebnisoffen. Die Beraterinnen und Berater unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Das Team

- > Britta Petersdorf, Leiterin der Beratungsstelle, Dipl.-Psychologin, Gestalttherapeutin (32 Stunden)
- > Michael Ambos, Dipl.-Psychologe (27 Stunden)
- > Karin Keller-Suhr, Religionspädagogin, Gestalttherapeutin, Trauerbegleiterin (20 Stunden)
- > Jutta Behrends, Sekretärin (19,25 Stunden)



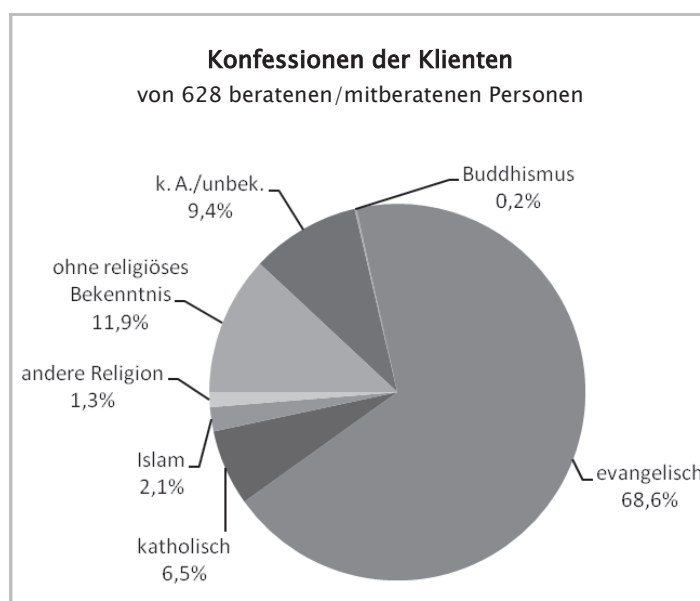
- > Susanne Lückehe, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (15 Stunden)
- > Sabine Hinrichs-Michalke (Mag. Theol.), Psychologische Beraterin (DAJEB), Sexualberaterin, Sexualtherapeutin (DGfS) (8 Stunden)
- > Monika Lüpkes, Dipl.-Psychologin, Schwerpunkt Erziehungsberatung (5 Stunden)
- > Christa Tiedemann, Raumpflege (10 Stunden) (ohne Foto)

Für wen sind wir zuständig?

Wir sind zuständig für alle Menschen in der Stadt Bremerhaven und den ländlichen Regionen um Bremerhaven herum, die sich mit einem Wunsch nach psychologischer Beratung und Unterstützung an uns wenden.

Für alle Menschen offen

Das Angebot der psychologischen Beratung versteht sich als niedrigschwellig und steht allen Menschen offen, unabhängig von ihrer Religions- oder Kirchenzugehörigkeit, der Lebensform oder Weltanschauung. Das wird von den Ratsuchenden auch so wahrgenommen. Kirche als Träger psychosozialer Einrichtungen genießt für viele Menschen ein besonderes Vertrauen. Dies ist ein Angebot, mit dem es gelingt, Kontakt auch zu kirchenfernen Menschen zu bekommen.



Unsere Arbeit in Zahlen

Im Jahr 2017 haben wir 427 (2016: 411) Fälle beraten und mit insgesamt 628 Personen Gespräche geführt. 312 Personen haben sich im Bereich Ehe- und Lebensberatung angemeldet (73 %) und 115 Personen im Bereich Erziehungsberatung (27 %). Von den 280 EFL Anmeldungen sind 82 Paare in die Beratung gekommen. Das sind 14 % mehr als im Vorjahr.

Manchmal melden sich Ratsuchende erst im Bereich Ehe- und Lebensberatung an und im Gespräch wird deutlich, dass es um spezifische Probleme von Familien mit Kindern geht, das war in 44 Beratungen der Fall. Somit ging es in 159 Beratungsfällen um Erziehungs- und Familienberatung (Beratung nach SGB VIII).

Neu angemeldet haben sich im vergangenen Jahr 273 einzelne Personen, Paare und Familien.

Die Wartezeit für ein erstes Gespräch konnten wir in diesem Jahr etwas verkürzen. 54 % der Ratsuchenden bekamen einen Termin in den ersten vier Wochen. Um in dringenden Fällen zeitnah Hilfe anzubieten, gibt es nahezu wöchentlich die Möglichkeit, ein Krisengespräch zu bekommen. Krisentermine sind Termine, die wir kurzfristig mit einer geringen Wartezeit anbieten.

17 Online-Anfragen wurden bearbeitet. Die Online-Anfragen werden häufig genutzt, um einen ersten Kontakt mit dem EBZ aufzunehmen.

Im Landkreis

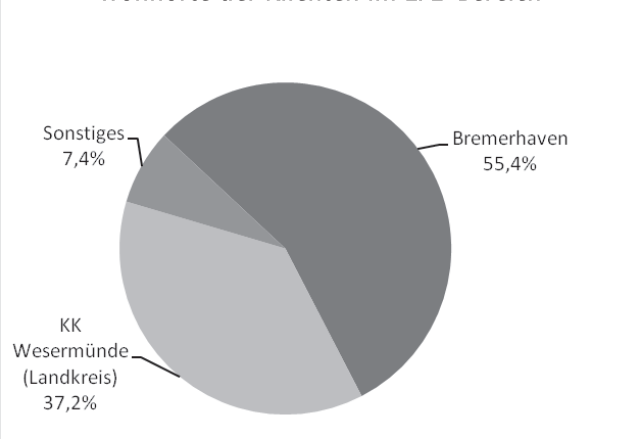
Der Anteil der Klienten, die aus dem Landkreis kommen, beträgt 45 % in der Paar- und Lebensberatung und 32 % in der Erziehungs- und Familienberatung.

Um Menschen auch im Landkreis eine wohnortnahe Beratung zu ermöglichen, gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Kirchenkreisen Bremerhaven und Wesermünde. Das EBZ bietet einmal in der

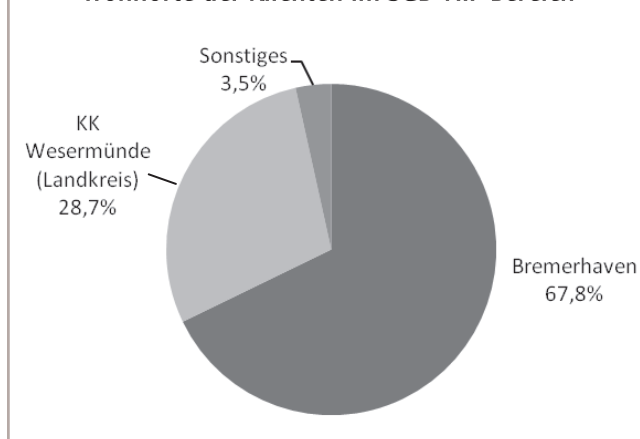
Woche jeweils in Dorum und Beverstedt Beratungen in den Räumen der Diakonie an. Neu hinzugekommen ist der Standort Bad Bederkesa. Dafür ist die Beratung in Dorum im Juli eingestellt worden.

Die Beratungsfälle sind in diesem Jahr wieder leicht angestiegen. Mit 53 Beratungssequenzen wird das Angebot gut angenommen.

Wohnorte der Klienten im EFL-Bereich

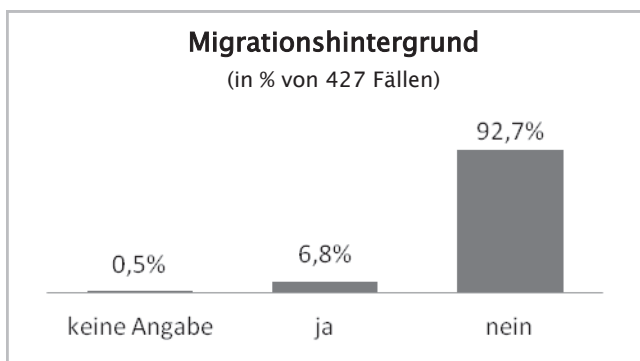
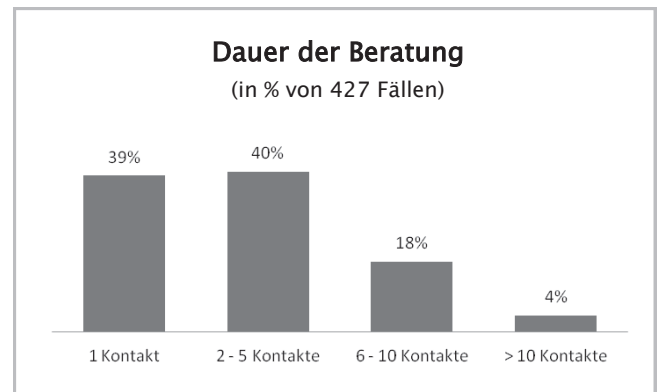


Wohnorte der Klienten im SGB VIII-Bereich



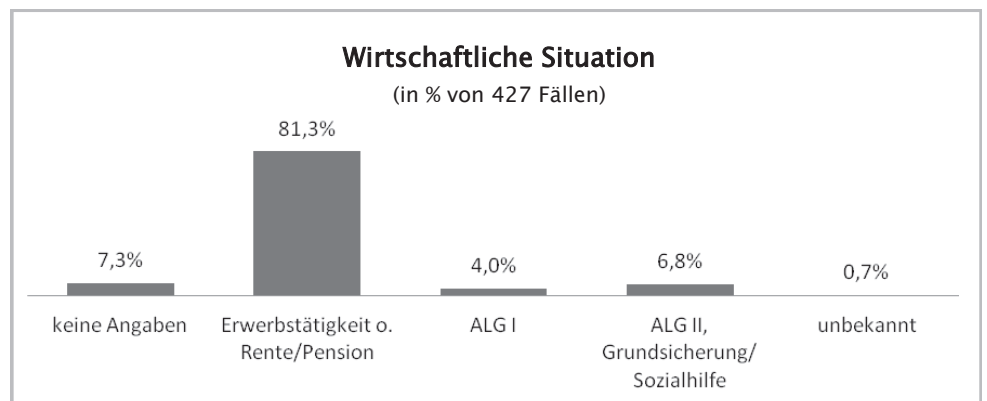
Beratung als zeitlich begrenztes Angebot

39 % der Ratsuchenden nehmen nur ein Gespräch in Anspruch. In diesen Gesprächen geht es in der Regel um eine Klärung der Problematik und um die Weitergabe von Informationen. Manchmal wird an eine andere Einrichtung verwiesen oder auch in eine Psychotherapie. Der Mehrzahl (40 %) der Ratsuchenden reichen 2-5 Gespräche, in denen sie sich so weit entlasten und sortieren können, dass sie ihre Situation aus eigener Kraft bewältigen. Im Schnitt führen wir drei bis vier Beratungsgespräche mit einem Klienten.



In diesem Jahr wollen wir auch einen Blick darauf werfen, wie viele Menschen mit Migrationshintergrund zu uns in die Beratung kommen. Es sind 6,8 % der Ratsuchenden. Dabei kommen deutlich mehr Menschen mit Migrationshintergrund in die Erziehungsberatung (15 % der Erziehungsberatungen) als in die EFL-Beratung. Sie kommen aus unterschiedlichen Ländern. Es ist keine nennenswerte Häufung aus einem Land ersichtlich.

Aufgrund der hohen Arbeitslosenquote von 13,4 % in Bremerhaven interessiert uns, wie hoch die Quote der Ratsuchenden ist, die zu uns in die Beratung kommen: 10,8 % der Klienten sind im AGL I oder AGL II Bezug.



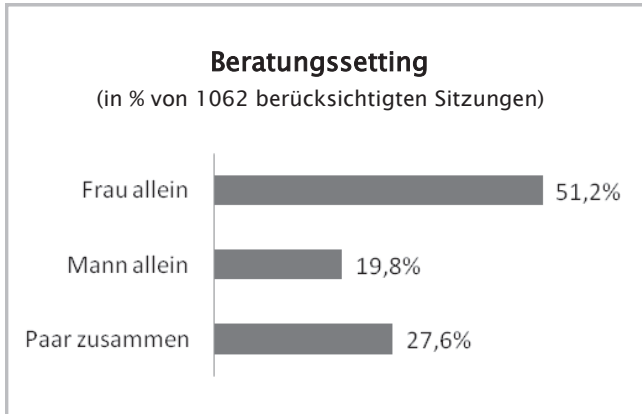
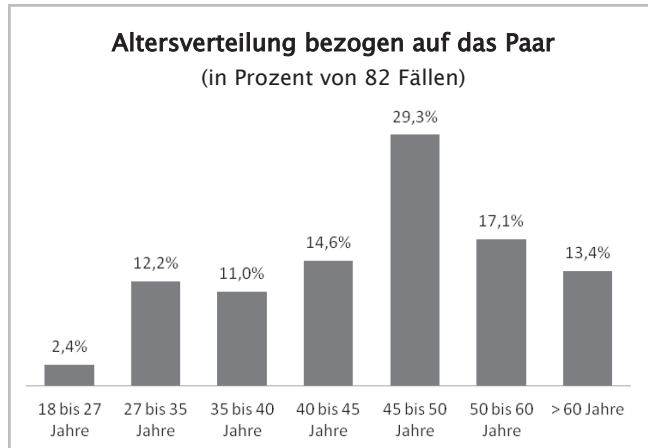
Lebensberatung und Ehe- und Paarberatung (EFL)

Die meisten Ratsuchenden (42 %) kommen in die Paar- und Lebensberatung, weil sie Beziehungs- und Kommunikationsprobleme haben und weil sie mit Hilfe einer neutralen Person einen Weg aus ihrer (Beziehungs-) Krise finden wollen. Diese Krisen zeigen sich bei den Paaren oftmals in eskalierendem Streitverhalten, Außenbeziehungen oder einem Auseinanderleben des Paares. 20 % der Beratungen sind familien- und kinderbezogene Themen.

Weitere regelmäßige Anmeldungsgründe sind personenbezogene Themen. Dazu gehören Selbstwertprobleme und erlittene Kränkungen und zu einem Drittel sogenannte klinische Diagnosen: depressives Erleben, Ängste, Burnout, traumatische Erlebnisse und psychosomatische Symptome. Themen im sozialen Umfeld betreffen in der Mehrzahl die Ausbildungs- oder Arbeitssituation oder Arbeitslosigkeit.

Ehe- und Paarberatung

In diesem Jahr haben wir 82 Paare beraten. Das sind 14 % mehr Paare als im letzten Jahr. In diesem Jahr ist der Beratungsbedarf bei den 45 bis 50-jährigen besonders hoch. 31 % der Paare sind über 50 Jahre.



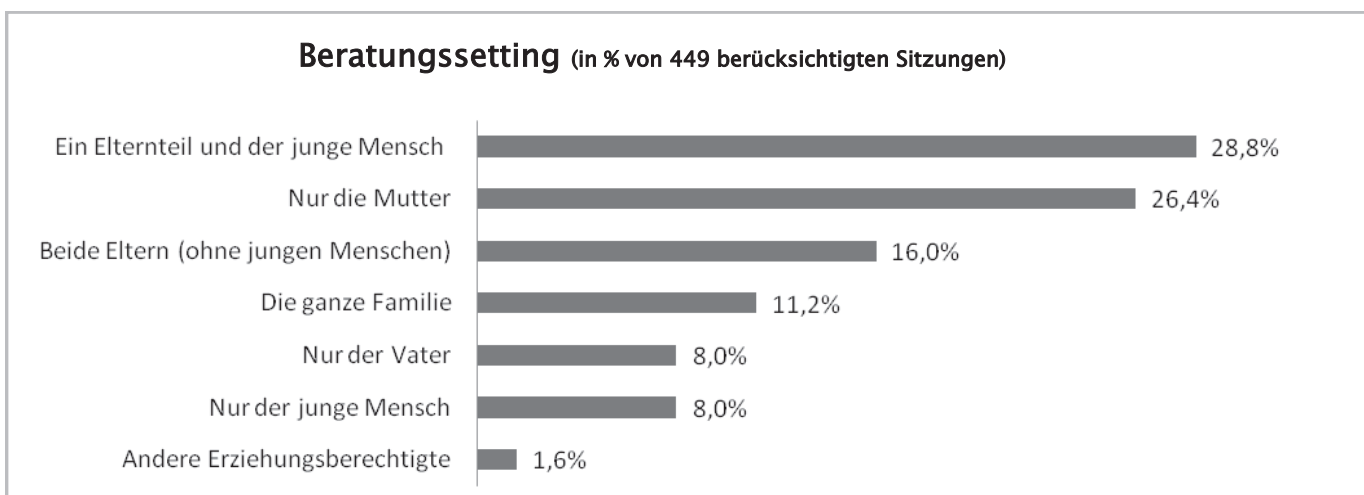
Wer kommt?

Die Zahlen des Beratungssettings schwanken jedes Jahr etwas, mal in die eine, mal in die andere Richtung. In diesem Jahr sind mit 51 % etwas weniger Frauen allein in die Beratung gekommen als im letzten Jahr. 20 % der Männer kamen zu einem Einzelgespräch und Paare in 28 % der Fälle.

Erziehungsberatung (SGB VIII)

Das Angebot der Erziehungsberatung richtet sich an Familien minderjähriger Kinder und Jugendliche aus der Stadt Bremerhaven und den umliegenden Landkreisen. Das Beratungssetting gestalten wir unterschiedlich, angepasst an die jeweilige Familiensituation. In 48 % der Fälle kommen die jungen Menschen

mit in die Beratung, entweder gemeinsam mit den Eltern, mit der ganzen Familie oder auch allein (8 %). Nach wie vor sind es überwiegend die Mütter, die sich in Erziehungs- und Familienfragen Rat und Unterstützung holen. Immerhin kamen 8 % der Väter allein in die Beratung.



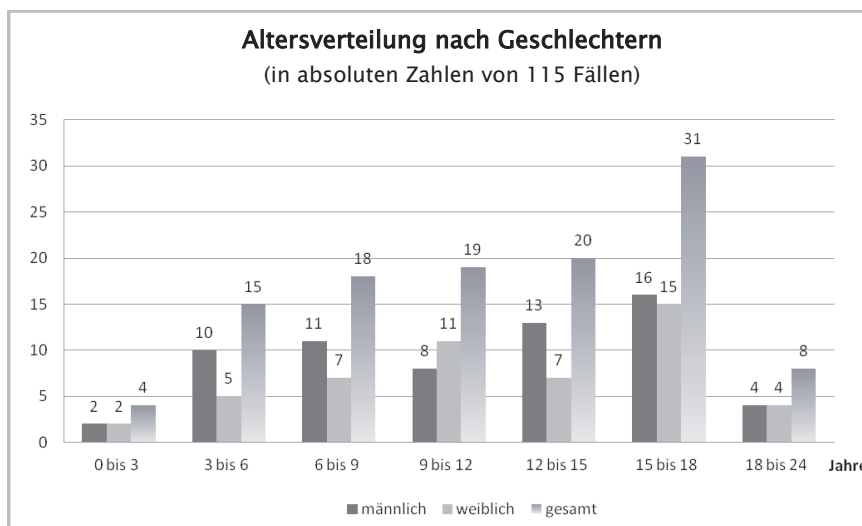
Die Altersverteilung

In diesem Jahr sind in allen Altersstufen etwas mehr Jungen (56 %) in die Beratung gekommen als Mädchen (44 %).

Gründe, in die Erziehungsberatung zu kommen

Kinder sind Teil eines Familiensystems, daher kann ein Kind mit seinen Auffälligkeiten und Problemen nicht allein in den Blick genommen werden, sondern es ist notwendig, das ganze Familiensystem zu betrachten.

Das wird auch in den Zahlen deutlich: In 42 % gibt es Probleme im Familiensystem, d. h. Probleme zwischen Eltern und Kindern, Mehrgenerationsprobleme, Konflikte in der Sorge- und Umgangsregelung, neu zusammengesetzte Familien und Gewalt in der Familie. 37 % der ratsuchenden Eltern sind sich unsicher in Erziehungsfragen, fühlen sich überfordert oder die Eltern haben unterschiedliche Erziehungs-



vorstellungen. 30 % der Eltern haben Probleme in der Ehe oder Partnerschaft, häufig geht es hier um das Thema Trennung und Scheidung und daraus folgend um Fragen zum Umgang der Kinder mit dem Elternteil, mit dem sie nicht zusammenleben. Wenn Eltern sich trennen, ist es für das Wohl der Kinder wichtig, dass die Eltern weiter miteinander im Kontakt bleiben und es auch schaffen, sich über die Erziehung der Kinder zu verständigen.

Weitere Themen sind: Probleme mit der Entwicklung, emotionale Probleme und Probleme mit der Schule (Mehrfachnennungen möglich).

Wie finden die Ratsuchenden zu uns?

Die meisten Menschen kommen zu uns in die Beratung, weil sie gute Erfahrungen in früheren Beratungen gemacht haben oder weil sie eine Empfehlung von Bekannten oder Verwandten bekommen haben. Auch fanden viele Ratsuchende über Ärzte, Kliniken und medizinische Dienste zu uns. Oder sie bekamen Empfehlungen von anderen Beratungsstellen und kirchlichen Diensten. Das Internet steht im EFL-Bereich an dritter Stelle.

Weitere Tätigkeitsfelder

Supervision für Notfallseelsorger

Wir bieten alle zwei Monate Supervision für Notfallseelsorger an. Die Notfallseelsorger treffen sich für zwei Stunden, um unter der Leitung der Supervisorin erlebte Einsätze zu besprechen, sich zu entlasten, sich gegenseitig zu unterstützen und zu reflektieren.

Insofern erfahrene Fachkraft

Kindertagesstätten können sich in Fällen eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung an das EBZ wenden, um bei der notwendigen Risikoabschätzung die gesetzlich vorgeschriebene fachliche Beratung und Supervision einzuholen und entsprechende Unterstützung zu bekommen.

Veranstaltungen

Im Rahmen des Reformationsspektakels Ende Oktober hat Britta Petersdorf an einer Podiumsdiskussion in der Marienkirche zum Thema „Lebe! Umgang mit Angst 2017“ teilgenommen. Das Gefühl der Angst wurde aus kriminalpolizeilicher, theologischer, psychologischer und gesellschaftlicher Sicht betrachtet und es entstand eine reges und interessantes Gespräch in einer gut besuchten Kirche.

Trauerbegleitung

Das Projekt „Trauerbegleitung“ ist ein professionelles Angebot für Trauernde im Kirchenkreis Bremerhaven. Karin Keller-Suhr, Diakonin, Trauerbegleiterin und Paar- und Lebensberaterin im EBZ hat 2017 folgende Veranstaltungen angeboten:

- Zwei Trauercafés, die jeweils einmal monatlich stattfanden mit einer Gesamtteilnehmerzahl von ca. 150 TeilnehmerInnen, begleitet von Ehrenamtlichen.
- 10 Supervisionstreffen für ehrenamtliche TrauerbegleiterInnen mit jeweils 6 TeilnehmerInnen.
- Eine Trauergruppe mit 7 Treffen und jeweils 6 TeilnehmerInnen.
- Vortrag im Rahmen des Hospiztages „Wer braucht Trauerbegleitung und wenn ja warum?“
- Mitwirkung an einem Gottesdienst zum Thema „Abschied“ in der Pauluskirche.
- Entwicklung eines Konzeptes für die Trauerbegleitung im entstehenden Kolumbarium in Zusammenarbeit mit 2 Ehrenamtlichen.
- Fortbildungseinheit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telefonseelsorge.
- Im Rahmen der Arbeit des Beratungszentrums fanden 29 Trauerberatungen/Begleitungen statt. Das sind fast doppelt so viele wie im letzten Jahr. Die Trauerberatungen/Begleitungen haben meistens einen Umfang von 5 bis 20 Sitzungen. Trauer nach Suizid und Trauer um ein verlorenes Kind sowie Trauer nach einem plötzlichen Verlust bedürfen häufig längerer Beratungsverläufe.

Es ist für uns sehr erfreulich zu sehen, dass sich das fachspezifische Angebot des EBZ immer mehr herumspricht und sehr gut angenommen wird.

Qualitätssicherung durch Supervision und Fortbildung

Zu unserer fachlichen Profession und Qualitätssicherung gehört es, dass wir unsere Arbeit sowohl im Team als auch unter externer Supervision regelmäßig in Fallbesprechungen reflektieren. Darüber hinaus nehmen wir an den unterschiedlichsten Fortbildungen teil, um unsere beraterische Kompetenz zu erhalten und weiterzuentwickeln:

- „Arbeit mit dem Inneren Team in Beratung und Therapie“
- „Fortbildungstag für Sekretärinnen/Teamassistentinnen an psychologischen Beratungsstellen“
- „Emotionsfokussierte Paarberatung“
- „Paar- und Sexualberatung im Alter“
- „Frühe und tiefgreifende Bindungs- und Entwicklungsstörungen“
- „Psychologische/Psychoziale Beratung goes Social Entrepreneurship, Beratungsstellen als Kooperationspartner im Betrieblichen Gesundheitsmanagement von Unternehmen.“
- Akzeptanz- und Commitment Therapie“ – Einführung
- Wissenschaftliche Jahrestagung der bke „Macht Sinn“
- Jahrestagung der AGL

Vernetzung

Das Evangelische Beratungszentrum ist Teil des regionalen psychosozialen Systems und eingebunden sowohl in die kirchlichen Vernetzungsstrukturen als auch im Jugendhilfebereich in Bremerhaven. Hierzu gehören auf der Ebene des Kirchenkreises die Pfarr- und Diakonienkonferenz und der Kirchenkreistag, im Bereich der Stadt die AGEB (Arbeitsgemeinschaft Erziehungshilfen Bremerhaven), Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt an Kindern und „Runder Tisch Kinderschutz“ sowie die AG's der Präventionsketten.

Überregional engagieren wir uns ebenfalls am „Runden Tisch“ der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung) und nehmen Teil an der Teamvertretung der AG Lebensberatung in der Landeskirche Hannover.

So finden Sie zu uns:



Evangelisches Beratungszentrum
Waldstr. 1, 27570 Bremerhaven

Tel. 04 71.3 20 21

E-Mail: EBZ-Bremerhaven@t-online.de

Internet: www.ebz-bremerhaven.de

EVANGELISCHES BERATUNGSZENTRUM

Ehe- bzw. Paarberatung und Lebensberatung durch das EBZ auch hier:

Diakonisches Werk Wesermünde
Mattenburger Straße 30
27624 Geestland [Bad Bederkesa]

Diakonisches Werk Wesermünde
Pfarrhof 2
27616 Beverstedt

Gesicherte Vertraulichkeit durch geschützten Email-Zugang

Unsere Klienten können über einen einfach zu bedienenden Webzugang Kontakt aufnehmen:

www.kirchenkreis-bremerhaven.de/Beratungszentrum.html

Dann bitte den Link anklicken: „[E-Mail über sicheres Webmail-Postfach senden](#)“